

# Rekonstruktive Zahnmedizin: wissenschaftlich fundiert und aus einer Hand

Die Klinik für Zahnärztliche Prothetik der Universität Bern im Kurzporträt von Johannes Eschmann.



Klein und fein, aber mit grosser Aussenwirkung: Die Klinik für Zahnärztliche Prothetik, eine der sechs Kliniken der ZMK Bern, würde sich lieber „Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin“ nennen. Damit wäre das Arbeitsumfeld besser beschrieben, sagte die Direktorin, Prof. Dr. Regina Mericske-Stern, anlässlich eines Besuches von *Dental Tribune* in Bern.

Seit 10 Jahren leitet sie die Klinik, und in dieser Zeit hat sich einiges geändert, doch steht nach wie vor der Patient mit teilweisem oder vollständigem Zahnverlust im Vordergrund. Das Hauptinteresse in der Klinik und Forschung gilt der Implantatprothetik mit den Schwerpunkten Biomechanik und Implantate für ältere Menschen. Seit fünf Jahren steht die CAD/CAM-Technologie, insbesondere im Zusammenhang mit Implan-

tatrekonstruktionen, im Vordergrund. Die Klinikchefin und ihre Mitarbeiter sind an Kongressen und Symposien im In- und Ausland willkommene Referenten und tragen so zum guten Namen der Institution und der ZMK Bern bei. Dazu kommen Publikationen, Abstracts und Buchkapitel. Es werden auch Meetings und Fortbildungskurse organisiert, wie z.B. das Symposium „Totalprothetik im 21. Jahrhundert“ zum 75. Geburtstag von Prof. A. H. Geering oder der EPA-Kongress Ende September 2011. Der Impaktfaktor ist weitaus grösser als die Grösse der Klinik vermuten lässt.

Zusammen mit Forschern der Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin belegt die Klinik für Zahnärztliche Prothetik den 3. Stock, was die fachübergreifende Zusammenarbeit der beiden

Kliniken fördert. So betreibt man zum Beispiel gemeinsam ein Labor zur Testung von Materialien.

Wie an den ZMK Bern insgesamt liegt auch bei Prof. Mericske-Stern der Fokus auf Lehre, Forschung und Behandlung von Patienten. Damit bietet die Klinik den Studierenden eine solide Grundausbildung, die auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht. Als akkreditierte Ausbildungsstätte für die Weiterbildung zum „Fachzahnarzt in Rekonstruktiver Zahnmedizin“ sowie mit dem dreijährigen Masterlehrgang (MAS) in „Prosthodontics and Implant Dentistry“ ist der Weg zum Spezialisten gewährleistet. Zudem kann der „Weiterbildungsausweis für allgemeine Zahnmedizin“ in der Klinik erworben werden. Ziel der Weiterbildung: Analyse, Planung und Behandlung komplexer prothetischer Fälle



Prof. R. Mericske-Stern, Klinikdirektorin, feiert dieses Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum als Lehrstuhlinhaberin für Zahnärztliche Prothetik der Universität Bern.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik für Zahnärztliche Prothetik.

nach EBD (Evidence-Based Dentistry), inklusive Implantologie und ihrer Randgebiete.

Einen besonderen Ruf erwarb sich die Klinik in der Behandlung von Special Care Patienten, das betrifft Angstpatienten, die Versorgung alter oder behinderter Menschen, die Rehabilitation von Patienten mit Tumoren oder Patienten mit Kiefergelenks- und muskulären Störungen, also sogenannten Myoarthropathien. Entsprechend werden regelmässig Spezialsprechstunden abgehalten: für Tumorpatienten gemeinsam mit der Klinik für Schädel-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. Ebenso findet alle 2 Wochen gemeinsam mit dieser Klinik die Myoarthropathiesprechstunde statt. In die wöchentliche Chefvisite fallen primär Implantatabklärungen und Vorstellung komplexer Sanierungsfälle im Rahmen der Assistentenweiterbildung. In einer weiteren Sprechstunde erfahren Angstpatienten eine gesamtärztliche Behandlung und Zuwendung. Das Wissen von Physiothera-

peuten und Psychologen des Inselspitals und Altersmedizinern des Geriatrie-Spitals fliessen in das Behandlungskonzept ein und bereichern gleichzeitig das Wissen der Klinikmitarbeiter.

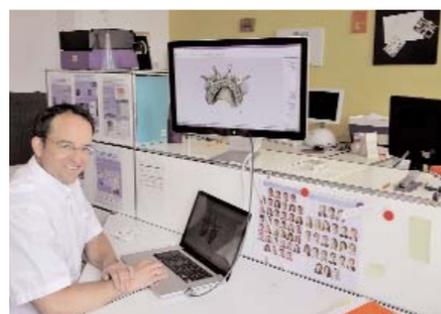
Forschen, Wissen und Erfahrungen weiterzugeben und gleichzeitig die Patienten mit ihren Bedürfnissen in den Mittelpunkt zu stellen, das macht die Philosophie der Klinik für Zahnärztliche Prothetik aus. Dass diese nicht nur formuliert, sondern auch gelebt wird, dafür steht das Engagement von Prof. Mericske-Stern und ihren Mitarbeitenden. **DT**

## Klinik für Zahnärztliche Prothetik

Klinikdirektion:  
Professor Dr. med. dent.  
Regina Mericske-Stern  
Freiburgstrasse 7  
3010 Bern  
Tel.: 031 632 25 39  
vanda.kummer@zmk.unibe.ch  
www.zmk.unibe.ch



Dr. N. Enkling, Oberarzt und Stellvertreter von Prof. R. Mericske-Stern, im Materialkundelabor der Klinik für Zahnärztliche Prothetik.



Dr. D. Albrecht, externer Oberarzt, bei der virtuellen Implantat-Planung eines zahnlosen Oberkiefers mit dem Nobel-Guide System.



Dr. U. Kremer (rechts), Oberarzt, behandelt einen Perimplantitis-Patienten mit dem CO<sub>2</sub>-Laser.



Prof. R. Mericske-Stern und ihr Team besprechen und planen die Therapiemöglichkeiten im Rahmen der Chef-Visite.



Die wissenschaftlichen Gastzahnärzte, Dr. T. Bicaj (Kosovo) und Dr. H. Usami (Japan), bei der digitalen klinischen Funktionsanalyse mit dem Zebris-System...



... und bei der digitalen Okklusionsanalyse mit dem T-Scan III-System.



Die Behandlung eines dementen Patienten erfordert Geschick und Geduld: Frau Andrea Batt, Dentalhygienikerin, bei der sorgfältigen Reinigung.



Dr. E. Mericske, externer Oberarzt, und Dr. R. Kaufmann setzen Implantate zur Stabilisierung der Prothese.